

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ausrodung eines Waldbestandes im Auwald bei Uttigen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-636375>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

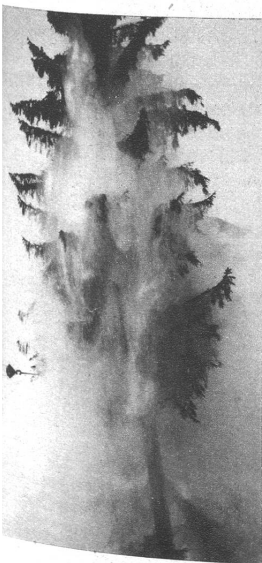
# Ausrodung eines Waldbestandes im Auwald bei Uttigen



Ein Eschenbaumbestand, etwa einen Meter über dem Boden sind die Stämme abgesägt worden. Der Rest wird nun durch einen Traktor mit Seilwinde samt Wurzeln ausgezogen



An diesem Traktor befindet sich ein Drahtseil, welches dann die Eschenstöcke ausreisst



Eine durch einen Benzinmotor betriebene Kettensäge zerkleinert die Stämme

Rechts: Mit Hilfe der Seilwinde werden auch grosse Stämme umgelegt

Links: Die erste Erschütterung einer schneebedeckten Tanne zeugt deutlich von der Kraft der Seilwinde, die den Baum zu Boden reisst

Ein grosszügig angelegtes Anbauwerk der Gemeinde-Ackerbaustelle in Bern hat durch die Ausrodung eines Waldbestandes von 25-30 Jucharten seinen Anfang gefunden. Das ausgedehnte Areal mit Tannen, Eschen, Eichen und anderen Bäumen muss dem Dienst der Volkswirtschaft unterstellt werden. Der Baumbestand verschwindet, und an ihre Stelle sollen Nährpflanzen gesetzt werden. Die angewandten Methoden der Rodung muten amerikanisch an, und die Arbeit geht rasch und reibungslos von statten.

(Photo P. Haueter Grosshöchstetten)



Der gute „Schleif“ kommt den Bauern jetzt zum Holzführen sehr gelegen

